

Pathé-Natan

THEORIE

Fusion von Pathé Frères und Natan (1929) — europäische Filmgigant in der Stummfilm-Ära. Kollabierte 1935 unter Finanzcrash und Tonfilm-Übergangsdruck.

Die Fusion von Pathé Frères und der Natan-Gruppe 1929 schuf einen europäischen Filmriesen, der in den Übergangsjahren vom Stummfilm zum Tonfilm unter immensen Druck geriet. Für Kameramänner und Techniker dieser Zeit bedeutete das radikale Umbruch: Plötzlich mussten Studios, die jahrzehntelang perfektionierte Stummfilm-Produktionsmethoden verfeinert hatten, komplett umrüsten. Neue Ton-Aufnahmegeräte, soundproofed Sets, Synchronisationsworkflows — alles musste parallel laufen, während alte Silentfilm-Infrastruktur noch Geld kostete und gleichzeitig veraltet war. Das finanzielle Desaster kam nicht aus dem Nichts. Pathé-Natan war überkapitalisiert und überexpandiert. Der Konzern besaß Studios in Frankreich, Deutschland und England, Kopierwerke, Laboratorien, Kinos — eine vertikale Integration, die unter normalen Bedingungen Sinn machte, aber 1930-1935 zum Albtraum wurde. Die Weltwirtschaftskrise traf die Kinobranche hart. Gleichzeitig lösten sich nationale Filmförderungen auf, Zölle stiegen, Importquoten zersplitterten den europäischen Markt. Was als kontinentale Dominanz geplant war, wurde zur Falle. Die Fixkosten dieser riesigen Infrastruktur konnten nicht mehr gedeckt werden. Für die Set-Praxis bedeutete der Kollaps 1935 chaotische Bedingungen. Produktionen wurden mitten in der Postproduktion gestoppt. Kameramänner, die an Langzeitverträgen gebunden waren, sahen ihre Gagen gekürzt oder gefährdet. Studios wurden geschlossen, Ausrüstung versteigert. Das Unternehmen zerfiel, wurde aufgesplittet, Patentrechte wurden fragmentiert. Ironisch: Pathé-Natan hätte die Tonfilm-Umstellung technisch managen können — die Infrastruktur war vorhanden. Aber die Geschäftsstruktur war zu starr, die Schuldenquoten zu hoch, die europäische Marktfragmentierung zu tief. Was bleibt: Ein lehrbuch-Fall für Betriebsmittelmanagement in Krisenzeiten. Für Filmhistoriker zeigt Pathé-Natan, wie technologische Disruption (Tonfilm) und strukturelle Überschuldung zusammenwirken. Die großen französischen Studios nach 1945 entstanden aus den Ruinen dieses Chaos — kleinere, agiler, ohne die imperialen Ansprüche der Stummfilm-Ära.